

neu und gut möblirte Zimmer nebst Bette für 1 oder 2 Herren sogleich zu vermieten. Auskunft daselbst.

Dienst u. andre Gesuche, Anerbietungen u. Entlassungen.

1) Es wird ein Handelsdiener gesucht, welcher in einer Ausschnittwaaren-Handlung seine Lehrjahre vollendet hat und geläufig französisch spricht. Man hat sich deshalb schriftlich an Herrn Carlo zu wenden und den Brief an das Königl. privil. Adress-comptoir zu senden.

2) Ein Frauenzimmer, das gute Erziehung, Bildung und Kenntnisse mit den besten Zeugnissen vereinigt, die deutsche Sprache gründlich zu unterweisen vermag, die französische Sprache geläufig spricht und in der Musik Fertigkeiten besitzt, kann in Newyork unter guten Bedingungen, bei einer Dame von ausgezeichnetem Charakter und Verdiensten, in angenehmen Verhältnissen eine Versorgung finden. Nähere Nachweisung ertheilen die Herren H. W. Bassenge u. Comp.

3) Ein treuer, ordentlicher und pünktlicher Bedienter, laut guter Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Dienst oder Aufwartungen. Das Nähere Breite-Gasse im Mohrenkopfe Nr. 67. fünf Tr.

4) Ein Mädchen, welches sehr gut plattet, empfiehlt sich und ist zu erfragen Lochgasse Nr. 443. zwei Treppen hinten heraus.

5) Ein reinliches, sittlich gutes, im Kochen, wie in andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen wird sofort gesucht. Welches nun diesen Forderungen, auf schriftliche Zeugnisse gestützt, entspricht, das melde sich: Zahngasse Nr. 93. parterre, rechts

6) Daß mein zeichentlicher Verwalter, Friedrich Eduard Limberg, seit heute nicht mehr in meinen Diensten steht, mache ich hiermit öffentlich bekannt. Ritterguth Altfranken, am 1. Jan. 1830.

F. Keller.

Geld Darlehne.

1) Einhundert Thaler, gegen 5 p. C. und vollkommene Sicherheit, werden auf ein Jahr gesucht. Unter der Adresse X. Y. Z. Nachricht im K. priv. Adresscomptoir.

2) 3500 Thaler werden auf ein bei Dresden liegendes Bauerguth, am Werth 9056 Thaler, gegen die einzige und alleinige Hypothek gesucht von Adv. Naumann, innere Rampische Gasse Nr. 656.

Enwendete, verlorene und gefundene Sachen.

1) Ein kleiner Pelztragen von blauem Fuchs ist hier in Altstadt zwischen dem Altmarkte und der Wilsdruffer Gasse oder am Theater verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn gegen ein Geschenk am Brühl'schen Palais bei Frau Obersthofmeisterin von Hardenberg abzuliefern.

2) Vergangenen Donnerstag ist in der Nähe des Herrn Kaufm. Sommer in Neustadt eine schwarze Büchse mit Steindrücken und Ku...

stichen verloren worden; der Finder erhält, bei Abgabe in der Ritterer'schen Kunsthandlung, Schloßgasse, eine angemessene Belohnung.

3) Es ist am Sonntage den 2ten d. Mon. im Theater-Orchester ein mit Nr. 24. bezeichneter Hut verwechselt worden; derselbe kann umgetauscht werden: Schloßgasse Nr. 335. im Gewölbe.

4) Ein schwarzer Schleier, welcher auf dem Wege nach der katholischen Kirche verloren worden ist, wird gegen eine Belohnung von dem Finder zurück erbeten: Moritzstraße, im Hause des Hrn. Sattler Eule, 2te Etage.

5) Es hat sich am 2ten d. M. eine große, dunkelgrau und gelb gestreifte Hündin mit Halsband (worauf ein Name befindlich) zu uns gefunden. Der Eigenthümer kann sie in der Schäferei am Löbtauer Schläge wieder erhalten.

6) Es ist am 22. December ein Reißzeug, mit dem Buchstaben H. bezeichnet, verloren worden; der Finder wird gebeten, es gegen 16 gl. Belohnung äußere Rampische Gasse Nr. 155. drei Treppen J. K. abzugeben.

7) Es hat sich den 3. Januar 1830 auf alhierigem Kammerguth in den Nachmittagsstunden ein junger Hühnerhund mit einem ledernen geflochtenen Halsbande eingefunden, und kann gegen hinlängliche Legitimation und Erstattung der Futterkosten und Anzeiggebühren sogleich wieder in Empfang genommen werden.

Kammerguth Vorbiß, am 4. Jan. 1830.

8) Ein gefundener Schlüssel kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Anzeiggebühren in Empfang genommen werden, in Neustadt, große Weißener Gasse Nr. 35. A. beim Hausmann.

Empfehlungen, Wünsche, Bitten, Dankfagungen.

Eine hochlöbl. Theater-Direction wird von einem Vereine von Theaterfreunden ersucht, ihn doch recht bald wieder durch das Erscheinen der Demoiselle Fournier auf hiesiger Hofbühne zu erfreuen.

Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

1) Diejenige Person, die sich im September vorigen Jahres als Aufwartung bei einer Dame anbot, die man jedoch, da man ihren Namen vergessen, durch nichts näher bezeichnen kann, als daß sie zuletzt auf der Vastei und im Lazareth als Köchin gedient, wird hiermit aufgefodert, im Fall sie noch gesonnen, Aufwartung anzunehmen, sich abermals zu melden: große Brüdergasse Nr. 267., da man daselbst bis zum 1sten Februar eine Bedienung sucht.

2) Dem Gerüchte zu begegnen, als sey ich der Verfasser der tadelsüchtigen Kritiken, welche in einigen Zeitschriften und Broschüren über die hiesige deutsche Oper in Umlauf sind, erkläre ich hiermit öffentlich, daß ich niemals über die hiesige Oper weder die deutsche noch italienische, etwas geschrieben habe. — Beide rühmliche Anstalten sind also so bewährt anerkannt, daß es zu verwundern ist,